

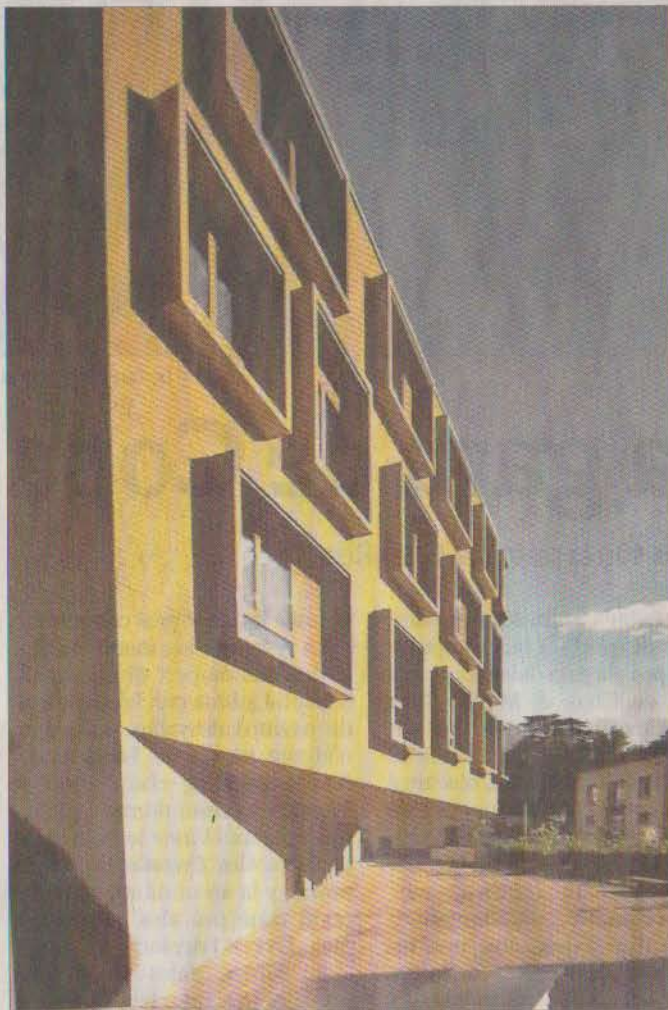
AUSSTELLUNG: Von der vielfältigen Gestalt der Bauten von MoDus Architects beim Südtiroler Künstlerbund

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

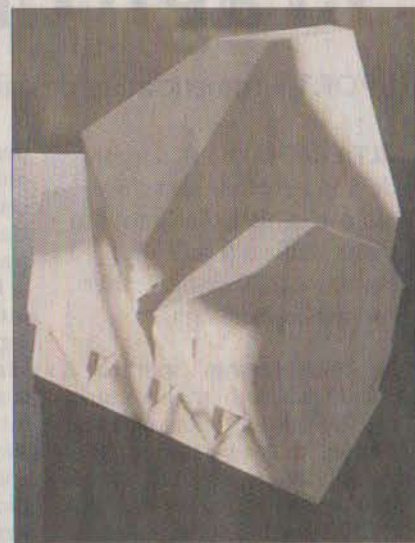
BOZEN. Die letzte Ausstellung des Südtiroler Künstlerbundes im Jahr gilt immer der Architektur. Heuer wird das **Brixner Architekturbüro MoDus Architects** mit den Arbeiten der jungen Architekten **Sandy Attia** und **Matteo Scagnol** mit dem etwas umständlichen Titel „Kanten, Vorsprünge und Kurven. Das flüchtige Gleichgewicht in der Architektur“ vorgestellt.

Die Beiden müssen eigentlich nicht mehr vorgestellt werden, denn sie haben bereits einen internationalen Ruf: Sie erhielten wichtige Auszeichnungen, darunter die Erwähnungen bei der *Medaglia d'Oro all'Architettura Italiana* 2012 und 2015, den ersten *Premio Oderzo* 2014, den ersten Preis beim *International Piranesi Award* 2013 und den Sonderpreis der Jury für den *italienischen Architekten* 2013. Die gebauten Projekte wurden bei den letzten drei Architektur-Biennalen von Venedig und der *Architettura del Mondo* der Mailänder Triennale 2012 vorgestellt und für das Jahr 2016 wurden die Architekten in das Ausstellungskuratorium des italienischen Pavillons der Architektur-Biennale Venedig berufen. Mehr Erfolg kann man als junges Studio wohl kaum haben.

Sandy Attia und Matteo Scagnol lernten sich während des Studiums an der Harvard University, USA kennen und gründeten für die gemeinsame Arbeit im Jahr 2000 das Architekturbüro MoDus Architects in Brixen. Die besondere Charakteristik der bisherigen Projekte liegt in den jeweils heterogenen Ansätzen für die unterschiedlichsten Bauaufgaben. MoDus Architects bemühen sich nicht um eine bürotypische Architektur, die dann wie ein Label an jeder beliebigen Stelle eingesetzt werden kann – ein System, das so manches gro-



Psychiatrische REHA Bozen (links), Edelrauthütte (rechts oben), Modell Atelierhaus Kastelruth (rechts unten), Sandy Attia und Matteo Scagnol.



ße Büro von Trendsettern kennzeichnet – sondern für jede Aufgabe werden verschiedene Ansätze entwickelt und mit neuen Bedeutungen angereichert.

Die Aufgabenstellungen reichen – teils über gewonnene Wettbewerbe – von Bauten für Infrastrukturen über öffentliche und private Hochbauten bis zu Einrichtungen. Darunter können genannt werden: das Psychiatrische Rehabilitationszentrum in Bozen, die Gestaltung der Umfahrungsstraße Brixen, der Schulkomplex Firmian bei Bozen, das Atelierhaus Kostner in

Kastelruth, das Bürohaus von Damiani Holz, Brixen und die Fernheiz- und Warmwasserstationen der Brixner Stadtwerke.

Die Ausstellung in der Galerie Prisma legt die expressive Sprache der geformten Architekturvolumina dar, die bisweilen, je nach Bedingung des Projektes, Zeichen eines enigmatischen Charakters annehmen. Der Betrachter sieht sich großformatigen Bildern auf Leinwand gegenüber, ergänzt durch Handzeichnungen der Entwürfe, untermalt mit kleinstformatigen Fotobändern –

da prallen optische Gegensätze aufeinander. Dazu sind 25 Modelle ausgestellt, ausgeführt im Pulverdruckverfahren, jeweils auf eigenen eleganten Stahlpodesten. Ein ästhetisches Vergnügen. Eindrucksvoll ist ein eigener Raum mit Großfotos vom Bau der Edelrauthütte in Mühlwald, in dem auch ein heiteres Miteinander der MoDus Architects auf der Baustelle zu sehen ist. Eine sehenswerte Ausstellung von hohem Niveau, gerade recht für einen Besuch nach den Feiertagen.

Eröffnet wurde die Ausstellung von der Präsidentin des Südtiroler

Künstlerbundes, Helga von Aufschnaiter und mit einer Einführung des in Bologna lehrenden Historikers und Architekturkritikers Richard Ingersoll sowie mit erläuternden Hinweisen auf ihre Arbeit durch Matteo Scagnol und Sandy Attia vor dicht gedrängtem Publikum.

■ „MoDusArchitects: Kanten, Vorsprünge und Kurven. Das flüchtige Gleichgewicht in der Architektur von Sandy Attia und Matteo Scagnol“, Galerie Prisma, Weggenstein Str. 12, Bozen, bis 23. Jänner

© Alle Rechte vorbehalten